



Faktenblatt

9. Oktober 2006

Das EU-Umwetlabel für Beherbergungsbetriebe

Das EU-Umwetlabel für Beherbergungsbetriebe wurde 2003 in der Europäischen Union eingeführt. Bewerben können sich alle Arten von Betrieben: Hotels, Gasthäuser, Jugendherbergen, Ferienwohnungen, Bed&Breakfast, Berghütten oder agrotouristische Angebote.

Das Bundesamt für Umwelt BAFU unterstützte die Einführung des EU-Umwetlabels für Beherbergungsbetriebe in der Schweiz. Nun nimmt es der Schweizer Tourismus-Verband STV in sein Qualitätsangebot für den Schweizer Tourismus auf. Dieses umfasst das Qualitätsgütesiegel für den Schweizer Tourismus, die Klassifikation von Ferienwohnungen und das Label „Familien willkommen“.

Kriterien für die Zertifizierung von Beherbergungsbetrieben

Für die Zertifizierung müssen Betriebe 37 obligatorische Kriterien in den Bereichen Energie, Wasser, Chemikalien, Allgemeines Management, Abfall und sonstige Dienstleistungen erfüllen. Zusätzlich müssen aus 47 fakultativen Kriterien mindestens 16,5 von insgesamt 77 möglichen Punkten erreicht werden.

Information & Schulung

Beherbergungsbetriebe, die das EU-Umwetlabel erlangen wollen, finden auf der Website des STV (<http://www.swisstourfed.ch>) Informationen zu den Anforderungen des Labels. Ebenfalls dort erhältlich ist das Handbuch für Schweizer Betriebe, welches laufend aktualisiert wird. Es enthält das Anmeldeformular, Checklisten, Musterbriefe und Hinweise auf die Gesetzgebung. Die für das Label nötigen Unterlagen lassen sich mit einem Aufwand von rund 60 Arbeitsstunden selbst erarbeiten. Der Schweizer Tourismus-Verband bietet aber auch eintägige Schulungen an.

Bewerbungsverfahren

Die Prüfung der Bewerbung erfolgt durch einen Schweizer Auditor. Der STV prüft anschliessend die Unterlagen auf Vollständigkeit und leitet sie an die österreichische Partnerstelle weiter, welche das Dossier materiell prüft. Ist der Antrag korrekt, erhält

der Schweizer Betrieb vom österreichischen Bundesumweltamt das entsprechende Zertifikat.

Kosten

Die einmalige Bearbeitungsgebühr berechnet sich aus der Grösse des Betriebs und kostet für ein kleines und mittleres Unternehmen ca. CHF 500.-. Hinzu kommen die Auditgebühren von ca. CHF. 2000.-. Die jährliche Nutzungsgebühr setzt sich aus Anzahl und Preis der Übernachtungen und einer Administrationsgebühr für den Schweizer Tourismus-Verband zusammen. Bei 30'000 Übernachtungen à CHF. 150.- ergibt dies knapp CHF 2700.-.

Verhältnis zu anderen touristischen Labels

Das EU-Umweltlabel bildet eine sinnvolle Ergänzung zum Qualitäts-Gütesiegel für den Schweizer Tourismus, weil der sorgfältige Umgang mit natürlichen Ressourcen heutzutage ein Teil der Gesamtqualität ausmacht. Das neue Label ist mit dem Schweizer Steinbocklabel harmonisiert. Betriebe, welche die Umweltkriterien dieses Nachhaltigkeitslabels erfüllen, qualifizieren sich auch für das EU-Umweltlabel.

EU-Umweltlabel: von Geschirrspülmittel bis Textilien

Das Umweltzeichen gibt es in der EU auch für 23 weitere Produktgruppen, von Geschirrspülmitteln über Textilien bis Farben und Lacke. Ziel ist die Förderung von Produkten mit geringer Umweltbelastung. Das Umweltzeichen wurde bisher an gut 330 Firmen (vor allem in der EU, aber auch aus China oder der Schweiz) vergeben. In der Schweiz verfügt beispielsweise die Papierfabrik Horgen über rund zehn Produkte mit EU-Label.

Vom 9. bis am 15. Oktober 2006 findet in der Europäischen Union die „Flowerweek“ statt. Sie hat zum Ziel, das EU-Umweltzeichen in Schulen, bei Firmen und im Handel noch bekannter zu machen. Weitere Informationen unter:

http://ec.europa.eu/environment/ecolabel/marketing/flower_week_en.htm